



Vom sensationellen Wahlergebnis am 1. März selbst überrascht: Landeshauptmann Gerhard Dörfler

KLZ/SCHERIAU

Das erhalten die Parteien bis 2014:		
BZÖ + 39,89 %	€ 25.225.113,32	ATS 347.105.126,82
SPÖ + 39,43 %	€ 17.796.692,36	ATS 244.887.825,88
ÖVP + 38,60 %	€ 11.606.341,56	ATS 159.706.741,77
Grüne + 33,03 %	€ 6.195.635,12	ATS 85.253.797,94
Gesamtsumme	€ 60.823.782,36	ATS 836.953.492,41

Unverschämter Griff in die Landeskasse: BZÖ, ÖVP, SPÖ und Grüne genehmigten sich über 60 Millionen Euro bis 2014



Ignorierter Protest: Fast 15.000 Unterschriften gegen die Inkasso-Partie der Parteien langten bei der „Kleinen Zeitung“ ein

Ernüchterung im Jahr eins

Kärnten ist 2009 hart in der Realität gelandet. Das Land ist nach der Haider-Ära finanziell am Ende. Seine Erben verleitete der Wahlerfolg zur Maßlosigkeit. Es gab viel Schatten und nur wenige Lichtblicke.

ANTONIA GÖSSINGER

Kärnten ist jetzt ein normales Bundesland.“ Die Aussage von Landeshauptmann Gerhard Dörfler ein Jahr nach dem Tod von Jörg Haider war eine grobe Fehleinschätzung oder ein frommer Wunsch. Im Jahr eins nach Haider, der das Land über 30 Jahre lang geprägt hat, ist Kärnten weit davon entfernt, ein normales Bundesland zu sein. Es ist vielmehr das erste österreichische Bundesland, das von der Republik vor der Pleite gerettet werden musste. Hätte der Bund die Hypo Alpe Adria Bank nicht zwangsverstaatlicht, hätten die von der Kärntner Politik eingegangenen Haftungen den Bankrott des Landes verursacht. Kärnten ist in dem zu Ende gegangenen Jahr hart in der Wirklichkeit angekommen. Auch viele andere politische Ereignisse waren alles andere als normal. Ein Rückblick:

Auf- und Absteiger des Jahres. Von der eigenen Partei und der Konkurrenz immer unterschätzt, hievte die Klagenfurter Bevölkerung **Christian Scheider** (BZÖ) auf den Bürgermeister-Sessel. **Harald Scheucher** (ÖVP), der es nicht einmal mehr in die Stichwahl schaffte, hat ihm grobe Probleme hinterlassen: desolate Finanzen, den Stadion-Pallawatsch und die strittige Kraftwerksfrage. 2010 wird für den Aufsteiger 2009 das Jahr der Bewährung.

Überraschungen des Jahres. Der Super-Wahlsonntag 1. März mit Bürgermeister-, Gemeinderats- und Landtagswahlen lieferte nicht nur in Klagenfurt überraschende Ergebnisse. Auf Landesebene feierten Haiders orange Erben mit **Gerhard Dörfler** als Spitzenkandidaten einen gewaltigen Triumph, erreichten mit 45,48 Prozent in der Landesregierung die absolute Mehrheit und

bildeten rasch eine Koalition mit der ÖVP von **Josef Martinz**, der einen Zugewinn auf 16,5 Prozent verzeichnen konnte. Die SPÖ erlitt bei der Wahl ein Debakel, stürzte auf den historischen Tiefstand von 28,59 Prozent ab und wurde von der orange-schwarzen Koalition referatsmäßig völlig demontiert. SPÖ-Chef **Reinhard Rohr** blieb im Amt, die innerparteilichen Querelen wurden damit prolongiert. Die Grünen mit **Rolf Holub** schafften mit 4,99 Prozent den Wiedereinzug in den Landtag, die FPÖ mit **Mario Canori** als Spitzenkandidat verfehlte ihn mit 3,79 Prozent klar.

Der Skandal des Jahrzehnts. Der Landtagswahlkampf war eine noch nie dagewesene Materialschlacht. Die Finanzierung besorgten sich die Parteien in seltener Einigkeit nach der Wahl. Wie Diebe in der Nacht schlossen sie im Landtag die Verdoppelung der



Boykottierte Präsidenten: Heinz Fischer und Danilo Türk wurden vom Landeshauptmann nicht begleitet APA



Seliger Sieger: Christian Scheider wurde Klagenfurter Bürgermeister



Das zukunftsorientierte Kärnten: die Konsensgruppe, die mit drei Preisen ausgezeichnet wurde KLZ/WEICHELBAUEN



Die Wählerverkäufer: BZÖ-Chef Uwe Scheuch liefert seine Partei an FPÖ-Chef HC Strache aus APA

ZITIERT

Eine Unterstützung von Gerhard Dörfler kommt für uns nicht mehr infrage. Er hat nicht das Format für einen Landeshauptmann.
ÖVP-Chef **Josef Martinz** im Kärntner Landtagswahlkampf

Dörfler hat zwar das Recht penetrant missachtet, er ist aber nur ein kleiner Bankbeamter, der seinem Mentor Jörg Haider treu ergeben war. Er hat daher die strafrechtliche Tragweite seiner Handlungen nicht einschätzen können.

Die **Staatsanwaltschaft Klagenfurt** begründet, warum das Verfahren gegen den Kärntner Landeshauptmann wegen der Ortstafel-Verrückung eingestellt wird

Ich tät' in Wien den Häupl wählen, weil er nicht so radikal ist wie der Strache.

Landeshauptmann **Gerhard Dörfler** bei einem weinseligen verbalen Zusammenstoß mit FPÖ-Chef Heinz-Christian Strache beim Beachvolleyball-Turnier im Sommer

Ein guter Tag für Kärnten.
Landeshauptmann-Stellvertreter **Uwe Scheuch**, nachdem der Bund die Hypo und das Land vor dem Ruin retten musste, sowie Kärnten zur Zahlung von 200 Millionen Euro verpflichtet wurde

Man sollte die Kärntnerinnen und Kärntner nicht für blöder verkaufen als sie sind.

Uwe Scheuch über die Irritationen nach der von ihm betriebenen Abspaltung der Kärntner Orangen vom BZÖ

Es war ein eiskalter Putsch. Es haben nur die Stiefel gefehlt.
BZÖ-Bundespartei-Chef **Josef Bucher** über das Agieren von Uwe Scheuch

Der Strache und der Scheuch schauen ja aus wie frisch verliebt, grad dass sie sich nicht küssen.
Dorothea Haider, Mutter Jörg Haiders, zum neuen österreichischen Polit-Paar

Wie lange werden sich die Bevölkerung des Landes K. und die Bewohner der Stadt K. von diesen schamlosen und räuberischen Politikern noch ausbeuten lassen, wann werden sie endlich auf die Straße gehen und den Mund aufmachen?

Schriftsteller **Josef Winkler** in seiner Eröffnungsrede des Ingeborg Bachmann-Wettbewerbes in Klagenfurt im Juni

nach Jörg Haider

Klubförderung, die Erhöhung der Parteienförderung und eine Wahlkampfkostenrückerstattung. Erst eine Woche später deckte die *Kleine Zeitung* den Skandal auf. Tausende Protest-Unterschriften wurden ignoriert, die Millionen von den Parteien vor Weihnachten kassiert.

Die Stunde der Wahrheit. Während die Parteien in die Landeskasse griffen, musste Finanzreferent **Harald Döberner** das ganze Ausmaß des Finanzdesasters des Landes offenlegen. Mit 2,2 Milliarden Euro ist der Schuldenstand gleich hoch wie das Gesamtbudget, bis 2014 werden die Schulden auf 3,71 Milliarden explodieren. Mit 4000 Euro hat Kärnten die höchste Pro-Kopf-Verschuldung aller Bundesländer. Gespart wird jetzt bei den „kleinen Leuten“.

Entgleisungen des Jahres. Der Wahltriumph ließ Haiders Erben

außer Rand und Band geraten, sie sorgten für Peinlichkeiten in Serie. Waren der Neger-Witz und der Brennessel-Suppen-Sager von **Gerhard Dörfler** noch unter Skurrilität einzuordnen, so missachtete er mit seinem Boykott des Präsidenten-Besuches von **Heinz Fischer** und **Danilo Türk** am Loibl seine Landeshauptmann-Aufgaben. Dörflers Parteifreund, Landtagspräsident **Josef Lobnig**, verwehrte einem hohen EU-Repräsentanten den Zugang zum Wappensaal, öffnete ihn aber seiner Partei für Wahlfotos und entblößte sich mit einer Jubel-Ausstellung über Nordkorea.

Lichtblicke des Jahres. Gleich drei Auszeichnungen erhielt die Konsensgruppe für ihre Verständigungsarbeit in der Volksgruppenfrage: den EU-Bürgerpreis, den Kulturpreis der Stadt Villach und den Österreichischen Verfassungspreis. **Josef Feldner**, **Mar-**

jan Sturm, **Bernard Sadovnik**, **Heinz Stritzl** und **Stefan Karner** repräsentieren „das andere Kärnten“, das endlich im Dritten Jahrtausend und im Vereinten Europa ankommen möchte. Dazu gehört auch Schriftsteller **Josef Winkler**, der beim Bachmannpreis mit seiner Brandrede gegen die Landespolitik ein gewaltiges, positives Echo auslöste.

Absetzbewegung des Jahres. Die Regierungsspitze setzt sich aber weiter ungeniert über die Bevölkerung hinweg. Zuletzt lieferte **Uwe Scheuch** 45 Prozent der Wähler und tausende Funktionäre seiner Partei an die FPÖ von **Heinz-Christian Strache** aus. Landeschef Dörfler und Koalitionspartner Martinz machen brav mit. Derweil gerät **Jörg Haider** in Vergessenheit: die groß inszenierte Ausstellung über ihn im Klagenfurter Bergbaumuseum will kaum jemand sehen.